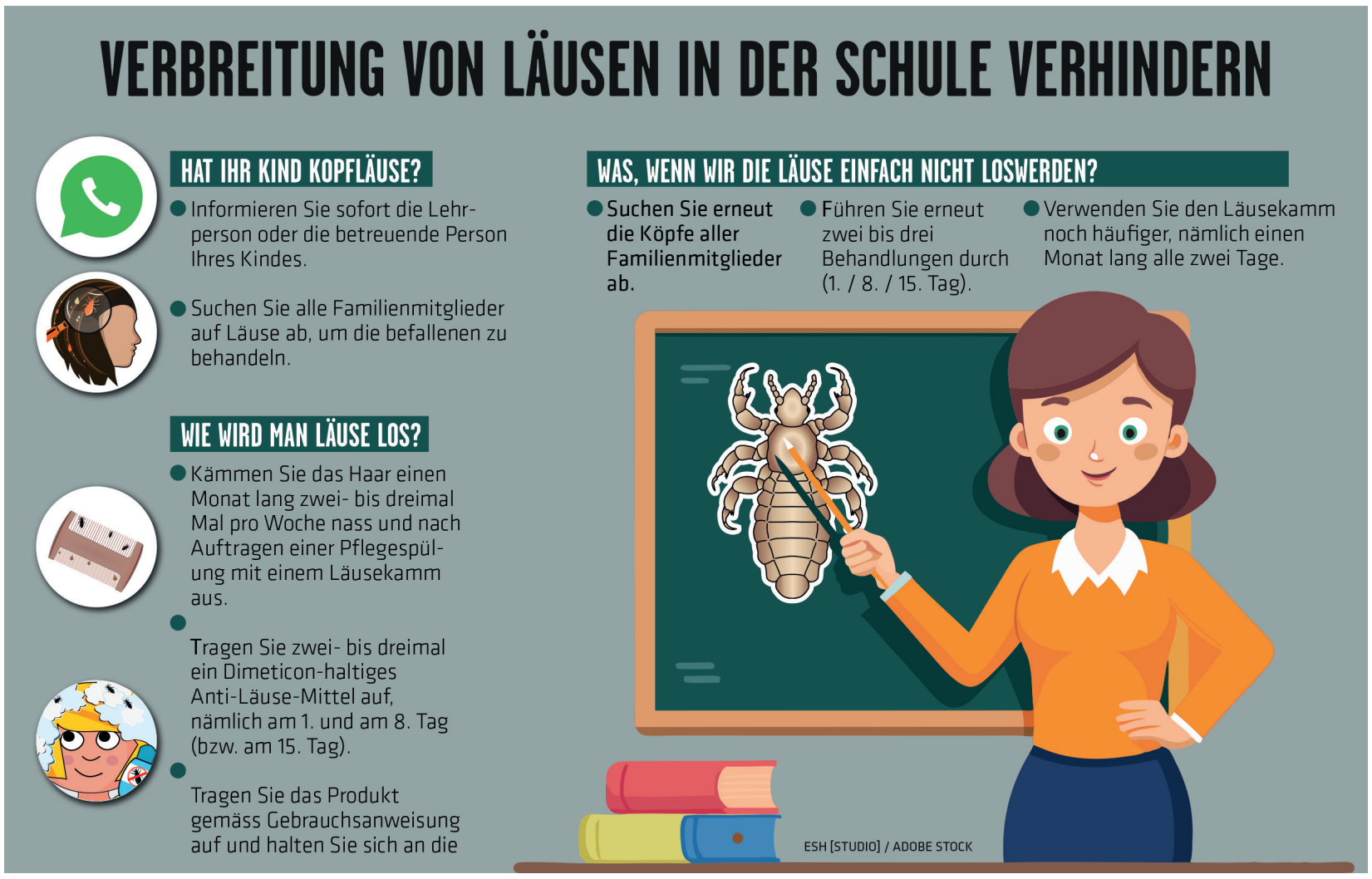
Schulen immer wieder betroffen – **Läusebefall**

PEDIKULOSE Immer wieder werden Eltern darüber informiert, dass an der Schule oder im Kindergarten Läuse ihr Unwesen treiben. Dann braucht die Familie viel Geduld. Durch einige effiziente Massnahmen und allgemeine Aufmerksamkeit kann Kopflausbefall allerdings verhindert oder erfolgreich bekämpft werden.

Joëlle Anzévui

Kopfläuse sind zwar winzig klein, können sich aber sehr schnell fortbewegen. Und wenn sie einen Wirt erst einmal befallen haben, pflanzen sie sich rasend schnell fort. Erwachsene Weibchen legen jeden Tag sieben bis zehn Eier (Nissen), die mit einer klebrigen Substanz fest am Haarschaft befestigt werden. Der Übertragungsweg von Läusen durch direkten Kontakt – Kopf an Kopf – erklärt, weshalb sich diese Parasiten gerade in den Schulen dermassen rasch verbreiten, wo Kinder unbeschwert und mit engem Körperkontakt spielen, zeichnen, zusammen lernen. «Eine indirekte Übertragung durch gemeinsam genutzte Gegenstände kommt seltener vor, ist aber nicht auszuschliessen. Sie ist über Mützen, Schals, Haarbürsten und Ähnliches möglich. Läuse benötigen zum Überleben Feuchtigkeit und Wärme», erklärt die Apothekerin Marie Tesser Bully. Läuse sind flügellose, blutsaugende Parasiten. Mehrmals täglich saugen sie Blut ihres Wirts und führen dabei Speicheldrüsensekrete in die Wunde ein, was Juckreiz verursacht. Sie übertragen aber keine Krankheiten. «Befallene Kinder kratzen sich aufgrund des Juckreizes häufig am Kopf. Vermuten Sie einen Läusebefall, sollten Sie die Haare des Kindes gut absuchen – vor allem im Nacken und hinter den Ohren», rät die Apothekerin. «Ist ein Läusebefall bestätigt, so ist es äusserst wichtig, gegen die Parasiten nach einer bestimmten Methode und mit einem speziellen Produkt vorzugehen, um sie abzutöten.»

> **«Behandeln Sie Ihr Kind nicht mit einem Anti-Läuse-Shampoo, bevor Sie lebende Läuse in seinen Haaren entdeckt haben.»**
>
> **Tamara Tenud,** Gesundheitsförderung Wallis



Läusekamm
Dank der feinen, starren und eng stehenden Zinken eines Läusekamms, der in der Apotheke erhältlich ist, lassen sich Läuse auskämmen und Nissen von den Haarschäften entfernen. «Beim Kopflausbefall ist in erster Linie die Kopfhaut betroffen, oft bilden sich zudem Ekzeme am Hinterkopf, hinter den Ohren und im Nacken. Mithilfe eines Läusekamms können Sie herausfinden, ob Ihr Kind von Kopfläusen befallen ist. Feuchten Sie seine Haare mit Wasser und einer Haarspülung an. Dann ziehen Sie den Läusekamm strähnenweise von der Kopfhaut bis zu den Haarspitzen. Streifen Sie den Kamm nach jeder Strähne auf einem hellen Handtuch oder Küchenpapier ab. So können Sie erkennen, ob noch ein Läusebefall vorliegt. Finden Sie ausgewachsene Läuse oder Larven, so kämmen Sie dieselbe Strähne erneut durch», erklärt Tamara Tenud, Verantwortliche des Bereichs Schulgesundheit bei Gesundheitsförderung Wallis.

Prävention und Behandlung
«Wurde in einer Schule ein Kopfläusebefall gemeldet, so kann während eines gewissen Zeitraums ein Spray aus ätherischen Ölen verwendet werden, um das Übertragungsrisiko zu senken. Dieses wirkt rund zwölf Stunden lang», informiert die Apothekerin. «Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen Tropfen ätherisches Lavendelöl ins Shampoo zu mischen oder Kindern ab sieben Jahren hinter die Ohren zu streichen.» Geht es darum, Läuse abzutöten, ist eine Kombination von Auskämmen aus nassen Haaren und einer Behandlung mit Dimeticon vonnöten. «Dimeticon ist ein Gemisch aus verschiedenen Silikonölen. Es blockiert die Atemöffnungen der Läuse, sodass diese ersticken.» Eltern, die lieber auf natürlichere Mittel zurückgreifen, können auch Produkte aus pflanzlichen, mineralischen oder ätherischen Ölen verwenden. Da Läuse je länger, je resistenter werden und immer wieder auftreten, fühlen sich die Eltern häufig demotiviert, stellt die Apothekerin fest. «Die Behandlung muss äusserst gewissenhaft erfolgen, damit sie effizient ist.» Tamara Tenud erinnert abschliessend daran, wie wichtig es sei, dass alle wachsam seien: «Um einen allgemeinen Läusebefall zu verhindern, muss man es der Schule unverzüglich mitteilen, wenn man auf der Kopfhaut oder in den Haaren seines Kindes Läuse findet. Nur so kann die Schule sofort alle Eltern informieren – ohne auf ein Kind im Besonderen abzuzielen –, damit die erforderlichen Präventionsmassnahmen getroffen und Kontrollen durchgeführt werden können.»

RICHTIG oder FALSCH

Läuse springen von Kopf zu Kopf.
Läuse springen nicht, Läuse fliegen nicht, Läuse schwimmen nicht. Sie kriechen, halten sich an den Haaren fest und bewegen sich schnell fort.

Es gibt keine «Läusesaison», man kann aber vorbeugend handeln.
Bringen Sie den Kindern bei, beim Spielen nicht die Köpfe zusammenzuhalten und weder Mützen und Schals noch Haarbürsten und Plüschtiere zu teilen. Binden Sie lange Haare zusammen. Suchen Sie regelmässig die Kopfhaut des Kindes ab (vor allem hinter den Ohren und im Nacken) und verwenden Sie einmal im Monat einen Läusekamm, um allfällige Parasiten zu erkennen.

Läuse sind nur schwer von Kopfschuppen zu unterscheiden.
Nissen ähneln kleinen Wassertröpfchen. Im Gegensatz zu Schuppen, die ganz unterschiedliche Formen haben und leicht aus den Haaren fallen, wenn man mit der Hand hindurchfährt, bleiben Nissen fest an den Haaren haften.

Läuse bedeuten mangelnde Hygiene.
Keineswegs! Selbst wer sich jeden Tag die Haare wäscht, ist nicht vor Läusen gewappnet. Diese fühlen sich nämlich in sauberen Haaren ebenso wohl wie in ungewaschenem Haar.

Es gibt wahre Läusefänger.
Einige Kinder tendieren eher dazu, Läuse zu bekommen als andere. Es lässt sich auch feststellen, dass einige empfindlicher auf die Läusebisse reagieren, während andere eine gewisse Toleranz entwickeln oder die Bisse weniger spüren. Sie kratzen sich also weniger, wodurch ein Läusebefall später entdeckt werden kann.

Die Plüschtiere und Mützen eines Kindes mit Läusen müssen mit 60 ° gewaschen werden.
Es reicht aus, sie 48 Stunden lang in einem hermetisch geschlossenen Sack aufzubewahren. Eine Laus kann zwar einen Monat alt werden, ausserhalb der Kopfhaut überlebt sie aber keine zwei Tage.

Kinder übertragen die Läuse auf ihre Haustiere.
Die Kopflaus, der sogenannte «Pediculus humanus capitis», nutzt einzig den Menschen als Wirt. Eine Übertragung von Haustieren oder auf Haustiere ist also nicht möglich.

Partner

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS
www.vs.ch/gesundheit

Gesundheitsförderung Wallis
www.gesundheitsförderungwallis.ch

LIGUE PULMONAIRE VALAISANNE
LUNGENLIGA WALLIS
www.lungenliga-ws.ch